

JUNGSCHAR

Ein sicherer Ort für Kinder?

Warum die Katholische Jungschar als eine der größten Kinderorganisationen Österreichs eine eigene Kinderschutzrichtlinie braucht - und auch demnächst bekommt...

Die meisten haben eine: Egal ob Evangelische Jugend oder S.O.S Kinderdorf, viele namhafte Kinder- und Jugendorganisationen in Österreich verfügen über eine Kinderschutzrichtlinie. In einer solchen Richtlinie sollen Regelungen sowie Maßnahmen zum Schutz von Kindern in der eigenen Organisation festgeschrieben sein, damit sich alle Mitarbeiter/innen, egal ob haupt- oder ehrenamtlich danach richten und sich dementsprechend verhalten. Die Rechte der Kinder, vor allem das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung müssen in der Jungschar gewährleistet werden, damit Jungschar für Kinder ein sicherer Ort sein kann.

Die Präventionsarbeit der Katholischen Jungschar hat bereits eine lange Geschichte. Es wird schon viel für Kinderschutz und Prävention getan. Es gibt einige Positionspapiere und zahlreiche Schulungskonzepte zum Thema „Prävention“, aber eben keine zusammenfassende und einheitliche Richtlinie.

Vor allem im Kontext der Dreikönigsaktion und ihrer Projektarbeit spielt Kinderschutz eine große Rolle. In vielen Ländern, in denen Partnerprojekte der DKA unterstützt werden, sind Kinder täglich Gewalt, Missbrauch oder Ausbeutung ausgesetzt. Gäbe es eine Kinderschutzrichtlinie (engl.: child protection policy), ließe sich auch in der entwicklungspolitischen Projektarbeit manchmal leichter argumentieren. Wir möchten, dass unsere Projektpartner/innen unsere Sicht von Kinderschutz durch die Kinderschutzrichtlinie verstehen können und Kinderschutz auch in ihren Projekten vorantreiben.

Aber auch in Österreich ist Kinderschutz nötig. Die Jungschar will allen Kindern einen sicheren Ort bieten, vor allem aber denen, die körperlicher, seelischer, sexueller Gewalt oder Vernachlässigung ausgesetzt sind. Eine Kinderschutzrichtlinie setzt Zeichen, schreckt Täter/innen ab, bildet ein Selbstverständnis innerhalb der Organisation und unterstützt die Mitarbeitenden dabei, die Jungschar noch sicherer für Buben und Mädchen zu machen, als sie es jetzt schon ist.

Stephanie Schebesch; Referentin der Katholischen Jungschar Steiermark

LESE-
EMPFEHLUNG

